

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 289
Karl H o n a y
Wien, am Donnerstag, den 22. August 1929.

Die Bodenwertabgabe und die Mieter. Bekanntlich hat der Wiener Gemeinderat am 25. Juni dieses Jahres beschlossen, aus den Erträgen der Bodenwertabgabe Beiträge zu den Kosten von Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden zu leisten, soferne durch die Instandhaltungsarbeiten die Zinserhöhung mehr als das Viertausendfache beträgt. Auf Grund dieses Beschlusses sind beim Magistrat vorläufig Ansuchen für 350 Häuser mit rund 2.500 Mietparteien eingelangt. Der Magistrat hat die Ansuchen zu überprüfen und vor der Entscheidung darüber einen Beirat zu hören, der in derselben Gemeinderatsitzung eingesetzt worden ist. In der ersten Sitzung, die heute unter dem Vorsitz der amtsführenden Stadträte Breitner und Weber stattfand, lagen die Anträge des Magistrates auf Gewährung von Beitragsleistungen an 383 Mietparteien, die in 49 Häuser wohnen, vor. Der Beirat hat den Anträgen des Magistrates zugestimmt. Die Beitragsleistung der Gemeinde für diese Mietparteien beträgt monatlich 1.540 Schilling. Die restlichen Ansuchen gelangen nach ihrer Ueberprüfung zur Erledigung. Die nächste Sitzung des Beirates findet nächste Woche statt.

Die Wiener Wohnfahrtseinrichtungen. Obwohl heute allgemein bekannt ist, dass das Wiener Wohlfahrtswesen unter der Leitung des amtsführenden Stadtrates Professor Dr. Julius Tandler eine weit ausgreifende Organisation aufweist, bekommt man doch erst eine richtige Vorstellung von dem gewaltigen Umfang, wenn man den soeben erschienenen Wiener Wohlfahrtskataster 1929 von Mag. Rat Dr. Breunlich zur Hand nimmt. Das 200 Seiten starke Handbuch verzeichnet fast 500 städtische Wohlfahrtseinrichtungen, 100 staatliche und etwa 400 private Stellen aller Parteirichtungen. Das Handbuch verfolgt in erster Linie einen praktischen Zweck, weshalb auch im Druck die einzelnen Einrichtungen hervorgehoben sind. Zum raschen Auffinden dient ein Strassen- und Gassen-Verzeichnis, ein Verzeichnis der Fürsorgeeinrichtungen und ein Sachweiser. Das im Verlag des Wiener Jugendhilfswerkes erschienene und gut ausgestattete Handbuch ermöglicht durch den billigen Preis von 2 Schilling die Anschaffung für Jeden, der in der Fürsorge tätig ist.